Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 42: Schweizerwoche

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. Wort hatte sich über die Tabelle geneigt, nun lachte er hell heraus: er war selbst an große Summen gewöhnt diese Summe aber war in ihrer Höhe grotest!

"Ich danke", meinte Dr. Wort. Ihr Anserbieten hat mich sehr interessiert, aber es kommt für mich nicht in Betracht. — Ich habe Ihre Reklame wohl auch nicht nötig," fügte er mit leiser Arroganz hinzu, "ich glaube immerhin, daß man mir bei meinem Tode auch so einige Nachruse widmen wird."

Der kleine Mann wippte den Zylinder mit dem Trauerflor nachdenklich hin und her: "Sie glauben —", kläffte er. "Es gibt Mensichen, die ein ganzes Leben lang den Zynifer und Skeptiker mimen, und dann noch immer glauben . . . ich, Mr. Wort," gestand der Kleine sast in weinerlichem Tone, "glaube nicht mehr an die Lebenden, und darum widme ich mich den Toten." Der Wann in seinem Trauerauszug stand gesenkten Hauptes da, als stünde er vor einer Bahre.

"Sie werden es sicher sehr bereuen, Mr. Wort, falls Sie sich nicht sogleich das ehrende Ende des § 9 meines Kataloges sichern; — Sie müssen bedenken, daß der Lebende der Feind des Toten ist —."

Mr. Spleen rückte an seiner scharfen Brille und machte sich wieder mit seinem Zylinder zu schaffen, "sichern Sie sich § 8 Prominent 1 A!" riet er eindringlich, und klopfte nun mit einem goldenen Füllsederhalter auf den Tisch. "Sie erachten den Betrag sür zu hoch? ——" Mr. Spleen lächelte verzeishend, und die hagere schwarze Hand strick liebend den spizen, schwarzen Bart: "Bedenken Sie die unendlichen Spesen unsperes Apparates! Bedenken Sie: Wir arbeiten durchaus individuell — wir arbeiten streng diskret! — Manch einer wird Selbstmord begehen, um recht bald bei uns bestattet zu werden . ." scherzte Mr. Spleen.

Dr. Wort war zum Fenster getreten und drehte dem Geschwähigen den Rüden.

"Ein schönes Unternehmen, — ein tolerantes Unternehmen," lobte Mr. Spleen, von
seinem eigenen Einfall gerührt, "und der
Tote braucht sein Geld nicht mehr. Er kann
es getrost seinem Ruhm schenen. . . bedenken Sie — — je länger Sie leben, Mr.
Wort — der Kleine rückte dem Manne am
Fenster näher — "und ich hoffe, es möge
recht lange sein, — um so mehr werden Sie,
troß Ihres Ersolges, an aktueller Zugkraft

einbüßen! Das Publifum ist eine Ansamm= lung von Berrätern, Sie verstehen!"

In Dr. Worts Gehirn tönten erinnernd die Pfiffe und der Radau des Publikums.

Trohdem war er nicht gewillt, der Redefunst des Kleinen noch länger Gehör zu schenken.

"Ich mache Sie darauf aufmerksam, Mr. Wort," begann der Kleine wieder nach einem Schweigen, sein Ton war noch vertraulicher und eindringlicher geworden: "Ich kann einem Toten nicht nur Ruhm verleihen, ich kann ihm auch kraft meines Instituts seinen Ruhm und Ruf nachträglich verderben —!"

"Das ist Erpressung!" begehrte Dr. Wort auf. "Glauben Sie vielleicht, ich lasse mich mit so albernen Tricks bedrohen?!"

"Das ist nicht albern," belehrte ihn der Kleine, "es ist eine ernste Wahrheit! Jeder Ruhm ist eine Klippe — jeder Ersolg ist eine Falle, darin das Publikum den Ersolg-reichen fängt —"

"Ihr Anerbieten kommt für mich nicht in Betracht," meinte Dr. Wort nun ganz sachs lich, "es ist zu teuer."

(Fortsetzung Seite 10.)

Freunde!



Jeber von Euch, der uns einen neuen Jahressabonnenten zuweist, darf sich aus der nachstehenden Liste von Büchern eines oder zwei unter der gleischen Rummer angezeigte als Prämie aussuchen. Es soll sich keiner genieren; denn wir werden uns einer jeden Prämie freuen, die wir versenden

ourjen.		
		enpreis
1.	Altheer: Firlefanz	Fr. 6.—
	Der tanzende Pegasus	•
2.	Bührer: Aus Hans Storrers Reisebuchlein	4.50
~	3öllner und Sünder	4.00
3,	Morgenthaler: Ich selbst (Gefühle). Mit Feber-	8 50
1.		6.50
4.	Sport und Spiele: Anleitung und Grundzüge zur Erlernung und zum Verständnis aller mo-	
	bernen Sportarten. 100 Bilber	4.—
5	Vierre Benoit: Atlantis (Roman) br.	5.50
0.9000000000000000000000000000000000000		3.30
0,	Mar Liebermann: Acht farbige Wiebergaben seiner Werke. Einführung von Hans Wolff	4.—
7.	Sans Much: Bom Sinn ber Gotif. Mit 60 Taf.	6.25
8.	v. Sanftein: Die Welt des Inka. Gin Sozial=	
	staat der Vergangenheit	5.—
9.	Franz Blet: Liebesgeschichten bes Drients	4.50
10.	Rairo. Von Hans Withalm. Mit 15 Illustra=	
	tionen und einer Karte	
	Un den Toren zum Balkan. Bon Withalm.	5.50
11	29 Bilber	
	Buuftriert von S. Pfendsad	6.—
	Altheer: Demokratie im Frack	Maria Maria
12.	Eggimann: Satiren und Ginfalle	5.50
	Altheer: Familie und Umgebung	3.30
13.		5.20
	Paul Altheer: Die verdrehten Gedichte	5.20
	Niklaus Bolt: Caspar Roust geb.	5.50
	Randin: Ein Schweizer in der Fremdenlegion, geb.	5.50
16.	Paul Bourget: Des Todes Sinn geb.	5.—
17.	Francesco Chiefa: Hiftorien und Legenden, geb.	5.50
18.	Efchmann: 100 Ballaben und hiftorische Gebichte	DAS
	aus der Schweizergeschichte geb.	6.—
19.	Klinke=Rosenberger: Frauenspiegel	6.—
00	Fränzchen: 3'Bärn	0.
20.	Gottlieb Binder: Alte Reffer geb.	6.50
	Moeschlin: Brigitt Rößler	

Englisch in 30 Stunder

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch 37] brieflichen [Za 2917 g

Fernunterricht
Erfolg garantiert. 500 Referenz.

Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 66. Prospekt gegen Rückporto.



Weisflog Bitter



Prospette gratis und franto! Seneralbepot: Laboratorium Nadolnih Basel, Wittlere Straße 37

Wenn Sie sich nicht fürchten die Wahrheit zu hören

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im

Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unfernehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung



